



Pfarnachrichten

Laakirchen Steyrermühl Lindach

Wenn wir aufmerksam leben,
werden wir entdecken,
dass unser Weg mit unzähligen
„Blumen“ gesäumt ist.

Sag mir wo die Blumen sind

INHALT dieser Ausgabe

Gedanken des Pfarrers

Seite 2

Glaubenszeichen
Vortrag P. Eckerstorfer

Seite 3

Willkommen Bischof
Manfred
Kirchenrechnung 2015
Dank

Seite 4

Maiandachten
Kurz notiert
Beziehungstipp

Seite 5

Erstkommunion-
kinder 2016
Fridulin

Seite 6

Steyrermühler
Seitenblicke
Sicherheit

Seite 7

Wir laden ein
Aus unserer Pfarre

Seite 8



„Blumen“ sind Leben

Während seines Pariser Aufenthalts ging Rilke täglich um die Mittagszeit in Begleitung einer jungen Französin an einer alten Bettlerin vorbei. Stumm und unbeweglich saß die Frau da und nahm die Gaben der Vorübergehenden ohne jedes Anzeichen von Dankbarkeit entgegen. Der Dichter gab ihr zur Verwunderung seiner Begleiterin, die selbst immer eine Münze bereit hatte, nichts. Vorsichtig darüber befragt, sagte er: „Man müsste ihrem Herzen schenken, nicht ihrer Hand“. An einem der nächsten Tage erschien Rilke mit einer wundervollen, halberblühten Rose. Ah, dachte das Mädchen, eine Blume für mich, wie schön! Aber er legte die Rose in die Hand der Bettlerin.

Da geschah etwas Merkwürdiges: Die Frau stand auf, griff nach seiner Hand, küsste sie und ging mit der Rose davon. Eine Woche lang blieb sie verschwunden. Dann saß sie wieder auf ihrem Platz, stumm und starr wie zuvor. „Wovon mag sie die ganzen Tage über gelebt haben?“ Rilke antwortete: „Von der Rose!“

Zwei Freundinnen treffen sich in einem Cafe. Sie plaudern ungestört und tauschen sich aus. Es tut ihnen gut. Sie vereinbaren, dies bald wieder einmal zu wiederholen.

Ein Kind im Kindergartenalter fertigt eine Zeichnung an und schenkt sie ihrem Opa, als dieser zu Besuch kommt.

Fünf Frauen treffen sich, um gemeinsam zu frühstücken. Wenn eine von ihnen Geburtstag feiert und auch dazwischen, zumindest einmal im Monat. Auch gemeinsame Ausflüge sind schon entstan-

den. Es ist ihnen wichtig und sie erleben dabei viel Freude und Spaß.

Viele Beispiele ließen sich noch anführen, von „Blumen“, die Menschen leben lassen. Die Menschen den grauen Alltag durchbrechen lassen. Ich glaube, dass wir sie brauchen, ganz notwendig, weil sie Not wenden. Weil sie „Glücksbringer“ sind.

„Blumen“ sind ein Fest wie die Erstkommunion oder die Firmung, die in diesen Wochen gefeiert werden. Oder eine Hochzeit. Oder eine Runde, in der man sich versteht und regelmäßig trifft. Alles das sind Blumen, die Menschen leben lassen, weil sich in ihnen die Liebe verbirgt.

Blumen sind zweckfrei. Vielleicht mag einer sagen, für Blumen kann ich mir nichts „abbeißen“. Er hat Recht! Aber er ist ein armer Mensch. Denn Leben lebt nicht nur von dem, wenn ich etwas „abbeißen“ kann, Leben lebt auch und wesentlich von den „Blumen“.

Blumen sind Geschenk. Sie blühen auf, wir dürfen uns an ihrer herrlichen Pracht erfreuen, aber wir können sie nicht festhalten. Wie in der Natur verhält es sich mit den „Blumen“ im Leben.

Wir dürfen sie als Geschenk empfangen, die uns das Leben reicht. Und von ihnen eine Zeitlang leben, bis wir auf dem Wege die nächste Blume finden. Wenn wir aufmerksam leben, werden wir entdecken, dass unser Weg mit unzähligen „Blumen“ gesäumt ist.

Franz Stalinger
Pfarrer

Ein starkes Glaubenszeichen

Beim Startgottesdienst zum Jahresschwerpunkt „Mein Glaube – Sauerteig für die Pfarre!“ wurde das Altarbild mit einem weißen Tuch verhüllt.

Am Sonntag 21.2. startete die Pfarre Laakirchen mit einem Gottesdienst in das Jahresthema „Mein Glaube – Sauerteig für die Pfarre“.

Das Altarbild war mit einem großen weißen Tuch verhüllt. Nur die Aufschrift „Mein Glaube“ war zu sehen. Im Laufe des Jahres soll dieses Tuch mit verschiedensten Glaubenszeichen gefüllt werden. Bei diesem Gottesdienst war viel Platz zum Nachdenken über den eigenen Glauben. Aber auch zwei mutige Frauen sagten öffentlich warum sie glauben, wie sie zum Glauben gekommen sind und woran sie glauben. Diese zwei Glaubenszeugnisse sind wie ein Sauerteig, der nun in der Pfarre wirken kann.

Ein stimmiger, harmonischer und zum Nachdenken anregender Gottesdienst, von dem man bereichert nach Haus und in den Alltag gehen konnte.

Bei den Gottesdiensten im April werden jeweils 5 Pfarrmitglieder ein kleines Tuch mit ihrem Glaubenszeugnis gestalten. Diese Tücher und



Das Altarbild wurde beim Startgottesdienst mit einem weißen Tuch verhüllt

der Beitrag von Erstkommunionkindern und Firmlingen werden auf dem großen weißen Tuch angebracht. Das Ergebnis soll ein buntes und vielfältiges Glaubenszeugnis der Pfarre Laakirchen sein!

Mein Glaube ist Geschenk

Mein Glaube ist Geschenk. Immer mehr wird mir klar: Es ist nicht selbstverständlich, dass ich glauben kann. Bis heute lebe ich in einer Umgebung von Gleich-



von Gerti Portenschlager

gesinnten. Viele Menschen, die mir wichtig sind, glauben an Gott. Das macht den Glauben einfacher. Auch wenn das Leben sich mühsam anfühlt, ist doch immer wieder das Gefühl des Gehaltenseins da.

Das Fundament für meinen Glauben wurde in meiner Kindheit gelegt. Vorbilder hatte ich viele. In meiner Familie und Verwandtschaft wurde Glaube gelebt. In der Landwirtschaft gab und gibt Gottvertrauen Zuversicht. Gras und Getreide wachsen ohne unser Zutun. Das Wetter lässt sich nicht bestellen. Wenn die Saat ausgebracht ist, ist Geduld gefragt. Es ist alles Menschenmögliche getan. Da ist die Hoffnung, dass Gott alles in seiner Hand hält, eine große Kraft.

Auch wenn die Ernte bescheidener ausfiel, am Ende des Sommers hörte ich dann Sätze wie: „Alles ist wieder recht g'worden.“ Das bedeutet für mich: Zufriedenheit mit dem, was man hat und was gerade ist und das Wissen, dass weniger auch schon genug ist, um glücklich zu sein.

Dieses Vertrauen auf Gott begleitet mich bis heute. Ich hatte immer wieder das Glück, starke Persönlichkeiten zu treffen. Menschen, die zu ihrem Glauben standen und auch den Glauben mit ihren eigenen Gedanken erfüllten. Menschen, die nicht nur vorgegebene Meinungen annahmen. Menschen, die Sauerteig für die anderen waren. Auch das prägte mich und so konnte sich der Kinderglaube in einen Erwachsenenglauben weiterentwickeln und der noch immer weiter entwickelt werden will. Durch einen Text, der mir zufällt..., ein Gespräch..., eine Bibelstelle, die ich schon oft gehört habe und bei der mir gerade jetzt aufgeht, wie sie gemeint sein könnte..., eine Predigt...

Jubel, Tod und Auferstehung

Das katholische Bildungswerk veranstaltete am 15.03.2016 den dritten und letzten Vortrag mit Pater Bernhard Eckerstorfer aus dem Stift Kremsmünster zum Jahresthema „Unser Glaube - Sauerteig für die Pfarre“. Diesmal war der Pfarrsraal in Lindach bis zum letzten Platz gefüllt.

Das Ostergeschehen von Palmsonntag bis Ostermontag wurde vom Kremsmünsterer Pater in einer für alle verständlichen Sprache erläutert. Diese drei Vorträge von Pater Bernhard waren eine Wohltat für die Seele und eine Stärkung des eigenen Glaubens.



Pater Bernhard Eckerstorfer aus Kremsmünster

Willkommen Bischof Manfred

„Liebe Schwerstern und Brüder, am 17. Jänner 2016 wurde ich in das Amt als Bischof von Linz eingeführt. Zu diesem Beginn grüße ich euch alle von Herzen, die Jungen und die Älteren, die Kinder, die Frauen und Männer, die Kirchgänger, die Distanzierten und die von der Kirche Enttäuschten, die Einheimischen und die Zuwanderer, die vom Wohlstand Verwöhnten und jene, denen das Notwendigste fehlt. Ich grüße aber auch die aus der Kirche Ausgetretenen und jene, die nicht mehr glauben oder glauben können. Euch allen möchte ich Bischof sein“.

So beginnt Bischof *Dr. Manfred Scheuer* sein erstes offizielles Bischofswort. In diesen ersten Worten wird schon deutlich, dass niemand ausgegrenzt und ausgeschlossen wird, dass Bischof Manfred für eine offene, einladende Kirche steht (wie auch Papst Franziskus).

Lebenslauf von Dr. Manfred Scheuer

Manfred Scheuer wurde am 10. August 1955 in Haibach ob der Donau geboren. Nach der Matura 1974 am Bischöflichen Gymnasium Petrinum Linz studierte er an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Linz Theologie und trat in das Linzer Priesterseminar ein. Von 1976 bis 1981 setzte er seine Studien an der Theologischen Universität Gregoriana in Rom fort. Am 10. Oktober 1980 wurde Manfred Scheuer in Rom zum Priester geweiht. Anschließend wirkte er bis 1985 als Seelsorger in der Diözese Linz. Von 1985 bis 1988 war er



Foto: Diözese Linz / Hermann Wakolbinger

Assistent bei Prof. Greshake in Freiburg (Deutschland) und vollendete 1988 seine Dissertation.

Von 1988 bis 1996 war Scheuer Spiritual im Priesterseminar der Diözese Linz. 1997 kehrte er nach Freiburg zurück, wo er Studentenseelsorger war. Von 2000 bis 2003 war er Professor für Dogmatik und Dogmengeschichte in Trier.

Am 21. Oktober 2003 ernannte Papst Johannes Paul II. Manfred Scheuer zum Bischof der Diözese Innsbruck. Die Seelsorge liegt Bischof Manfred Scheuer ganz besonders am Herzen. In den zwölf Jahren seiner Amtszeit besuchte er alle 291 Pfarren und Seelsorgestellen der Diözese Innsbruck. In der österreichischen Bischofskonferenz ist er für die Bereiche Caritas, Erwachsenenbildung und Ökumene verantwortlich. Am 18. November 2015 ernannte Papst Franziskus Manfred Scheuer zum neuen Bischof unserer Diözese.

Die Kirchenrechnung wurde einstimmig genehmigt

Die Kirchenrechnung 2015 wurde erstellt, geprüft und zur öffentlichen Einsichtnahme im Pfarrbüro aufgelegt. Hier die wichtigsten Daten in Kurzform:

Einnahmen von rund € 182.000,00 standen Ausgaben von € 143.000,00 gegenüber. Das Rechnungsjahr 2015 ergab daher einen Überschuss von rund € 39.000,00. Mit diesem

Überschuss konnten die Abgänge der letzten 2 Jahre zum Teil wieder kompensiert werden. Ein schönes Einzelergebnis ist die deutliche Reduktion der Heizkosten. Die neue Heizungsanlage im Pfarrhof sowie die thermische Sanierung der Nord- und Westfassade von Pfarrheim und Pfarrhof haben zu diesen Einsparungen wesentlich beigetragen. Mit dem vorhandenen Geld wird sehr sparsam umgegangen. Der Pfarrgemeinderat hat die Kirchenrechnung einstimmig genehmigt.

Dank an alle SpenderInnen

Weil rund ein Viertel der Einnahmen von Sammlungen und

Spenden stammt, möchte ich mich als Pfarrer sehr herzlich bei allen SpenderInnen für die großzügige Unterstützung bedanken.

Maiandachten - Laakirchen

In der Kirche – Beginn jeweils um 19⁰⁰

Sonntag 1. 5., 8. 5., 15. 5. und 29. 5.

Im Altersheim: Dienstag, 10. 5. - Beginn um 17³⁰

Auswärts – Beginn jeweils um 19³⁰

Mittwoch,	4. 5.	Heinzel Paper - Firmengelände - Treffpunkt 19 ¹⁵ beim Portier
Freitag,	6. 5.	in Loitesberg beim Haus der Fam. Danner, Loitesberg 2
Sonntag,	8. 5.	in Ölling beim Haus der Fam. Schisslingstrasser, Ölling 9
Montag,	9. 5.	Bäuerinnenmaiandacht in der Grotte - Abgang 19 ¹⁵ beim Gasthaus Kohlwehr, Andacht um 20 ⁰⁰
Mittwoch	11. 5.	Kapelle am Fraunberg
Mittwoch,	11. 5.	in Haidach beim Haus der Fam. Beißkammer, Haidach 3
Donnerstag,	12. 5.	in Lüftenegg - Kapelle Fam. Wittchen
Freitag,	13. 5.	in Thal beim Haus der Fam. Kofler, Thal 9
Dienstag,	17. 5.	in Reichering - Kapelle
Mittwoch,	18. 5.	in Forstern - Kapelle
Mittwoch,	18. 5.	in Schneiderhaid - Kapelle
Donnerstag,	19. 5.	Moorbad Gmös - Kapelle
Freitag,	20. 5.	in Oberweis beim Feuerwehrhaus
Freitag,	20. 5.	Kindermaiandacht in der Grotte - Abgang um 17 ¹⁵ beim Gasthaus Kohlwehr (bei Schlechtwetter - 18 ⁰⁰ Grotte)
Montag,	23. 5.	Kranabeth beim Haus der Fam. Pöll, Kranabeth 12
Montag,	23. 5.	Kapelle bei Fam. Rader, Ackherlestr. 13
Dienstag,	24. 5.	in Schweigthal - Kapelle
Dienstag,	24. 5.	in Matzing - Kapelle
Mittwoch,	25. 5.	in Hüttwinkl beim Wegkreuz
Mittwoch,	25. 5.	in Rahstorf - Kapelle
Montag,	30. 5.	in Stockham - Kapelle

Maiandachten - Steyrermühl

Beginn jeweils um 19⁰⁰

Mittwoch	4. 5.	Spielplatz Sandhäusberg
Mittwoch	11. 5.	Fam. Kremshuber, In der Au 3
Mittwoch	18. 5.	Kapelle Helenental, Fam. Forstenpointner-Rimpf
Mittwoch	25. 5.	Fam. Hutterer, Binderalm I

Maiandachten - Lindach

Werden im Lindacher Pfarrblatt bekanntgegeben.



Beziehungstipp:

Unterbrich den grauen Alltag mit einem **Danke** - vielleicht mehr als eine Blume

kurz
notiert

Faschingsfrühschoppen

Vom Reinerlös des Frühschoppens der Kath. Frauenbewegung wurden € 2964,55 an eine vom Schicksal getroffene Familie übergeben. Einen herzlichen Dank an alle Spender und an alle, die in irgendeiner Weise zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Spenden

Nach dem Raubüberfall auf das Pfarramt haben Menschen spontan Spenden abgegeben. Herzlichen Dank für diese Spenden aber auch für das Mitgefühl, das den Betroffenen ausgesprochen wurde. Ein besonderer Dank gilt dem „Trödler Abraham“ aus Regau, der am Palmsonntag € 1.000,- an Pfarrer Franz Starlinger übergeben hat.



Scheckübergabe

Jungscharlager



Das diesjährige Jungscharlager ist von 24. – 31. 7. 2016 im Waldhäusl. Anmeldungen dazu sind ab Mitte Mai im Pfarramt, am Schriftenstand und bei den Jungscharleitern erbeten.

Erstkommunionkinder 2016

Laakirchen

Gruppe Evelina Ohler + Elisabeth Schobesberger:

Golebiewski Kacper
Höllwerth Leon
Ohler Amelia
Schobesberger Filip
Wimmer Marcel

Gruppe Dagmar Eder + Corina Leeb-Feichtinger:

Eder Katharina
Gugatschka Tobias
Leeb-Feichtinger Hannah
Märzendorfer Jannik
Schiffhuber Viola

Gruppe Martina Spitzbart +

Claudia Wansch:

Attwenger Nico
Salvador Maximilian
Spitzbart Carolin
Spitzbart Leonie
Wansch Erwin

Gruppe Erika Puchinger +

Gabi Pürimayr:

Brandstetter Tobias
Oberansmayr Larissa
Puchinger Christoph
Pürimayr Julian
Winzer Larissa

Gruppe Gabi Pözl + Schachinger +

Silvia Nöhmer:

Buchmair Manuel
Daxner Christiane
Gerl Michael
Hufnagl Lena
Nöhmer Nicole
Pözl Matthias
Ruschak Valentina
Schachinger Jonas

Gruppe Daniela Berger +

Petra Höller:

Berger Kevin
Höller Michael
Lacher Raphael
Pesendorfer Raphael

Gruppe Daniela Schisslingstrasser:

Felka Pascal-Maurice
Markovic Marinela
Schisslingstrasser Sophie
Schrempf Thomas

Gruppe Gerti Hattinger +

Jasmin Ornetzeder:

Dirnberger Dominic
Eder David
Gaigg Andreas
Hattinger Amadea
Leb Stefan
Ornetzeder Lena
Ornetzeder Luca

Lindach

Austaller Mara, Hufnagl Lukas, Ohler Andreas, Pangerl Dominik, Pürstinger Anna, Schatzl Hannes, Schögl-Wolf Klaus, Spitzbart Jana, Stanko Florian, Walch Julian und Weseßlntner Gloria



Hallo Kinder!

Wisst ihr schon, was ihr eurer Mama zum Muttertag schenkt? Kauft ihr Blumen für sie? Oder was Süßes? Ich weiß, dass meine

Mama das nicht so gerne mag,

wenn ich Geld für sie ausgabe, deshalb werde ich was für sie basteln und ihr eine schöne Karte zeichnen – aber zuviel darf ich noch nicht verraten!

Ich komme immer mehr drauf, dass so Geschenke, bei denen man sich für jemand anderen Zeit nimmt, viel wertvoller sind als wenn nur irgendwas gekauft wird. Man könnte sagen, das sind richtige Geschenke fürs Herz!

Und wisst ihr was? Die kosten meistens gar nichts! Außerdem kann man sie auch ganz ohne Anlass herschenken: vielleicht gibt es jemanden in der Klasse, den ihr nicht so mögt, dann versucht mal, ihn oder sie trotzdem mitspielen zu lassen,

oder hört ihnen auch einmal aufmerksam zu, wenn sie was erzählen.

Vielleicht habt ihr Großeltern oder Nachbarn, die schon sehr alt sind und oft einsam zu Hause sitzen – was haltet ihr davon, sie wieder mal zu besuchen, nicht nur zu Ostern und Weihnachten?

Vielleicht ist da ein neuer Schüler an eurer Schule, der immer alleine den Weg zur Schule geht, während ihr mit euren Freunden unterwegs seid. Fragt ihn mal, ob ihr ihn begleiten dürft, so lernt ihr ihn auch besser kennen, nicht nur er euch.

Ich weiß, dass das alles nicht so einfach ist und ganz schön viel Überwindung kostet, aber glaubt mir, wenn man die Freude beim anderen sieht, ist es fast so, als ob man auch etwas geschenkt bekommt. Ich wünsche euch viel Freude beim Schenken und Beschenkt Werden.

Euer Fridulin

Einladung zum Pfarrausflug am 26. Juni 2016

Wir fahren heuer nach Rainbach zu den Evangelien spielen.

Am Programm steht: Johannes - der Rufer in der Wüste

Kartenpreis € 20,--.

Anmeldung bei Rudi Pülzl: 0680/1203743

Abfahrt 13 Uhr Haltestelle Kinast.

Erwachsenentaufe mit Erwachsenenfirmung

Am Ostersonntag war es endlich soweit: *Hamid Fazili* und *Yousef Rezaei* (beide Asylwerber aus Afghanistan und seit Dezember in der Wohnung im Steyrermühler Pfarrzentrum zuhause) empfangen die Heiligen Sakramente der Taufe bzw. der Firmung durch unseren Pfarrer Dechant *Mag. Franz Starlinger*.

Hamid hat sich ein Jahr lang darauf vorbereitet (durch Besuch der Gottesdienste, Teilnahme an den Katechesen in Linz, Lesen der Heiligen Schrift usw.) und hat dadurch Yousef kennengelernt, der sich in Griechenland bereits

taufen ließ. Als Namenspatron wählte Hamid den ersten Märtyrer des Christentums – Stefan. Dies deshalb, weil in seinem Heimatland Afghanistan keine Religionsfreiheit herrscht und Christen auch heute noch zu Tode gesteinigt werden.

Hamid/Stefan zu seiner Taufe

„Anfangs dachte ich mir, ich schau‘ mir das Ganze mal an. Je länger ich mich damit beschäftigt habe, desto sicherer wurde ich mir mit meiner Entscheidung.“

Ich beginne ein neues Leben: Mit einem neuen Namen und mit Jesus.“

Lieber Stefan, lieber Yousef! Wir freuen uns, dass wir Euch in unserer Pfarrfamilie und in unserer Kirche begrüßen dürfen und wir nun auch die Heilige Eucharistie miteinander feiern können.

Für Euren Lebensweg wünschen wir Euch Gottes Segen!



Pfarrer Mag.
Franz Starlinger
tauft Yousef
Rezaei

und Hamid Fazil

Sicherheit im Pfarrbüro

Der Überfall vor einem Monat im Pfarrbüro ist gottlob glimpflich ausgegangen. Wir hatten jede Menge Schutzengel, dass nicht noch Schlimmeres passiert ist. Es wurde uns körperlich nichts angetan und wir kamen mit einem Schrecken davon.

Als hätte es ein Exempel gebraucht - zur selben Zeit tagten nämlich die Pfarrsekretärinnen und -sekretäre und befassten sich mit dem Thema „Sicherheit im Pfarrbüro“.

Als eine erste Sicherheitsvorkehrung bleibt die Eingangstür am Mittwochnachmittag geschlossen. Man kann kurz anrufen oder sich durch Klopfen bemerkbar machen, dann wird

geöffnet.

Ein zunehmend großes Problem stellen Bettler dar. Dabei ist es keine Seltenheit, dass sie zu viert, zu fünft und in ein paar Fällen auch noch mehr vor dem Pfarrbüro stehen. Zum Teil treten sie sehr aggressiv fordernd auf.

In den Kirchen sind Wertgegenstände alarmgesichert. Es muss uns allen ein ebensolches (oder noch größeres) Anliegen sein, Personen zu schützen oder zumindest durch entsprechende Vorkehrungen das Gefühl von Sicherheit zu geben.

Wir ersuchen Sie um ihr Verständnis.

Wir laden ein:

- Do, 21. 20⁰⁰ **Elternabend** zur Erstkommunion Pfarrheim
- Di, 26. 19³⁰ **Pfarrgemeinderats-Sitzung** Pfarrheim
- Fr, 29. **Bußwanderung** der Erstkommunionkinder und deren Eltern zur St. Josefs-Kirche nach Steyrermühl, anschließend Gottesdienst
Abgang 18³⁰ Kirchenplatz

- So, 01. 7⁴⁵ **Florianimesse**
Pfarrkirche Lindach

Bitttage in Laakirchen

- Mo, 02. 19⁰⁰ Bittprozession mit Bittmesse Pfarrkirche Laakirchen
- Di, 03. 19⁰⁰ Bittmesse
Pfarrkirche Laakirchen
- Mi, 04. 8⁰⁰ Bittprozession in die Obertshausenerstraße, anschließend Bittmesse (Feldmesse), bei Schlechtwetter in der Kirche

Bitttage in Lindach

- Mo, 02. 8⁰⁰ mit den Schulkindern Bittprozession und Gottesdienst
- Di, 03. 19³⁰ Bittprozession und Wortgottesdienst
- Do, 05. **Christi Himmelfahrt**
Laakirchen: Gottesdienste wie an Sonntagen (keine Vorabendmesse) 14⁰⁰ Prozession
Treffpunkt Pfarrheim
Steyrermühl: 10⁰⁰ Gottesdienst
Lindach: 7⁴⁵ Wortgottesdienst

- Sa, 07. 19⁰⁰ **Florianimesse**
Pfarrkirche Laakirchen

- So, 08. 8³⁰ **Erstkommunion Lindach**
19⁰⁰ Maiprozession

- Di, 10. 8⁰⁰ **KFB – Wallfahrt** nach Klein-Mariazell und Hafnerberg
Treffpunkt Kirchenplatz

- So, 15. **Pfingstsonntag**
Laakirchen:
8³⁰ Festgottesdienst mit Kirchenchor
10⁰⁰ Familienmesse

- Steyrermühl: 10⁰⁰ Gottesdienst
Lindach: 7⁴⁵ Festgottesdienst

- Mo, 16. **Pfingstmontag**
Laakirchen: 8³⁰ Gottesdienst

- Steyrermühl: 10⁰⁰ Gottesdienst
St. Josefs-Kirche

- Lindach: 7⁴⁵ Gottesdienst

- Fr, 20. 18⁰⁰ **Maiandacht** gestaltet vom Kinderliturgiekreis Grotte / Hildprechting (Treffpunkt 17¹⁵ Gasthaus Kohlwehr)

- So, 22. **Erstkommunion Laakirchen**
9⁰⁰ Pfarrkirche Laakirchen
Achtung: 10⁰⁰-Gottesdienst entfällt

- 19⁰⁰ Segnung der Erstkommunionkinder Pfarrkirche Laakirchen

- Do, 26. **Fronleichnam**

- Laakirchen:
8³⁰ Festgottesdienst Pfarrkirche Laakirchen
8³⁰ Familiengottesdienst mit Gestaltung durch die Erstkommunionkinder großer Pfarrsaal anschließend Fronleichnamsprozession

- Steyrermühl: kein Gottesdienst
Lindach: 7⁴⁵ Wortgottesdienst, anschließend Prozession

- Sa, 28. 10⁰⁰ **Pfarrfirmung**
durch *Dr. Martin Füreder*
Pfarrkirche Laakirchen

- So, 29. 7⁴⁵ **Gottesdienst**, anschließend Prozession, Pfarrkirche Lindach

- Fr, 10. **Lange Nacht der Kirchen**
Mi, 15. 8⁰⁰ **Dankgottesdienst** der KFB Pfarrkirche Laakirchen, anschließend Frühstück im großen Pfarrsaal

- So, 3. 7. 10⁰⁰ **Kindergottesdienst** des Caritas-Kindergartens Laakirchen Pfarrkirche Laakirchen

So, 24. – Sa, 30. 7. JS- und Mini-lager im Waldhäusl

Aus unserer Pfarre

Im Sakrament der Taufe wurden Kinder Gottes



Laakirchen:

Gerl Klemens Harald, Lindenstr. 13
Rathner Jasmin Anna, Lärchenweg 1
Sollböck Leni Antonia, Quergasse 4
Mayr Katharina, Panoramaweg 3
Prerovsky Jakob und Felix, Gmunden
Schubert Johannes, Ölling 9

Steyrermühl:

Holzinger Moritz, Ohlsdorf
Seidl Olivia Rosa, Gmunden
Lemberger Emma Josefine,
Arbeiterheimstr. 17
Lemberger Marie, Sattledt

Lindach:

Fröch Michael, St. Konrad

Wir gedenken der Verstorbenen



Laakirchen:

Köck Maria, Gschwandtnerstr. 38
Pülzl Maria, Bachham 2
Plank Franziska, Reichering 7
Ohrlinger Maria, Oberhumerstr. 2
Zeinger Karl, Stifterstr. 8b/1
Köstler Margaretha, Oberhumerstr. 2
Zanzerl Maria, Schweigtal 3
Mayrhuber Edith, Hitzenbergerweg 3
Nader Ludwig, Am Hang 14
Nußbaumer Anna, Oberhumerstr. 2
Ahammer Ernst sen., Hochweg 3
Watzinger Maria, Ohlsdorf

Steyrermühl:

Reinsbach Rosa, Arbeiterheimstr. 31
Böhm Ernestine, Helenental 7
Altenstrasser Franz, In der Au 10
Einschwanger Leander, Ohlsdorf